

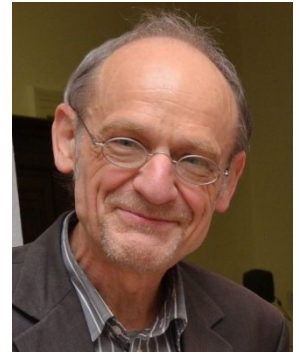


Elisabeth Buschermöhle (von M. Cordes)

Samstag, 7. August, 19:30

Summertime

Gedicht-Trilogie



Reinhard Rakow
(von I. Witzlau)

SUMMERTIME und AFTER SCHOOL Gedichte von Reinhard Rakow in der Kulturmühle Berne

Elisabeth Buschermöhle, Edward Humrich und Reinhard Rakow gestalten am Samstag, 24. Juli, und am Samstag, 07. August, jeweils 19:30 Uhr, in der Kulturmühle Berne zwei unterschiedliche Lesungen mit Gedichten von Reinhard Rakow. BesucherInnen wird ein kurzweiliger Streifzug durch die in diesem Jahr neu erschienenen Gedichtbände von Reinhard Rakow geboten. Auf dem Programm stehen Gedichte zu Liebe und deren Scheitern, Einsamkeit und Trost, Leben und Sterben, zu Politik und Geschichte. Gereimtes steht neben Ungereimtem, das Dada-Gedicht neben dem tiefgründelnden Sonett, Gelegenheitsgedichte neben der elaborierten Ode. Alles eint die Lust am Spiel mit der Sprache, am Dichten und Fabulieren. Unter dem Programm-Titel „summertime“ liegt am 24. Juli ein thematischer Fokus auf Sommerzeitlichem. Am 07. August, Titel „After school“, geht es u.a. um Jugend bzw. die 1970er Jahre. Im Anschluss an die Veranstaltungen diskutiert der Leiter des Geest-Verlages, Alfred Büngen, mit Autor und Publikum.

Bei den Leseabenden handelt es sich zugleich um Premieren zu Reinhard Rakows Gedichtband-Trilogie „blind date“ (Gedichte 1), „Alte Fabrik“ (Gedichte 2) und „Ode an alle“ (Gedichte 3)

(alle: Geest-Verlag 2021, jeweils ca. 350 Seiten für 14,00 Euro). Die dort auf insgesamt mehr als elfhundert Seiten zusammengestellten rund 500 Gedichte bilden einen Querschnitt ab aus Rakows lyrischem Schaffen der letzten zwanzig Jahre. Als Lyrikautor hat Rakow zwei frühere Gedichtbände vorzuweisen, dazu zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien, u.a. wiederholt in der „neuen deutschen literatur“ (Aufbau-Verlag). Er ist do!Pen-Preisträger (für seine „Philologen-Monologe“) und neben AutorInnen wie Christa

Wolf, Volker Braun, Richard Pietraß u.a. Mitautor von „smalltalk im holozän“, der letzten Aufbau-Anthologie. „Rakow gehört zu den wenigen Schriftstellern, die sich jeglichem Etikett konsequent verweigern, obwohl die schreibende Zunft dies doch so vehement einfordert. Chapeau, Reinhard Rakow! Was du geschaffen hast, ist einzigartig in jeglicher Form.“ (Helga Bürster („Luzies Erbe“, Insel-Verlag), aus dem Nachwort zu Band 1).

Die Veröffentlichung von gleich drei dicken Gedichtbänden ein- und desselben Autors sucht in der deutschen Verlagslandschaft ihresgleichen. Helga Bürster: „Wollen die Leser wirklich nur Gängiges, leicht Verdauliches? Oder sind wir inzwischen (darauf) konditioniert, weil die Kulturmacher uns das lange genug eingebläut haben? Weil man dem Leser/ der Leserin nichts mehr zutraut? Sicher ist, dass ein Rakow da schwerlich reinpasst. Wir müssen ihm und dem Geest-Verlag dankbar sein, dass sie ein Zeichen setzen gegen die Verödung der Literatur und gegen das Verschwinden der Lyrik.“

Beide Veranstaltungen finden unter Corona-Bedingungen statt.

Vorherige Anmeldung ist erforderlich (Rakow tel. 04406-920046, reinhard-rakow@t-online.de). Der Eintritt ist frei.

#####

„Ohne Frage, das ist kein schwachbrüstiges Bändchen. Das ist ein Monument. Wir müssen Rakow und dem Geest-Verlag dankbar sein, dass sie ein Zeichen setzen gegen die Verödung der Literatur und gegen das Verschwinden der Lyrik.“*

„Da ist soviel Lebensliebe — wunderbar!“**

Herzliche Einladung zu zwei Lesungen Lyrik in der Kulturmühle Berne:

Elisabeth Buschermöhle und Reinhard Rakow lesen aus Reinhard Rakows Gedicht-Trilogie

„blind date“ (Gedichte 1), „Alte Fabrik“ (Gedichte 2) und „Ode an alle “ (Gedichte 3)

(alle: Geest-Verlag 2021, jeweils ca. 350 Seiten für 14,00 Euro)

am Samstag, 24. Juli, 19:30: „Summertime“ und

am Samstag, 07. August, 19:30: „After school“.

Eintritt frei. Beide Veranstaltungen finden unter Corina-Bedingungen statt.

Vorherige Anmeldung erforderlich (tel. 04406-920046 / reinhard-rakow@t-online.de).

„Alles Glatte und Leere, jegliche Form von Dekoration und Tand ist Rakow zuwider. Er verkantet seine Texte, geht an die Schmerzgrenze des Sagbaren, widersetzt sich jeglicher Gefälligkeit. Selbst hinter seinen zartesten Liebesgedichten zwinkert der Tod. ... Allein die Themenvielfalt: Heimat, Freundschaft, Musik und Kunst, Leben am Abgrund, Einsamkeit, Tod; Dabei blitzt an vielen Stellen ein feiner Humor auf, ebenso Satire und beißender Spott. Rakows Zunge ist oft spitz, sein Herz stets einfühlsam, und Frauen versteht er auch. Auch mit wenigen Worten vermag er so tief zu rühren, dass man weinen möchte.“ (*Helga Bürster, Insel-Verlag, aus dem Nachwort zu Band 1)

„Ja, Rakows Gedichte sind eine Zumutung! Er mutet uns zu Totengesänge und Wiegenlieder. Er fordert uns heraus, uns mit allen existenziellen Themen zu befassen zwischen Wiege und Bahre und darüber hinaus. Von A wie Alter über E wie Erfolg und L wie Liebe bis Z wie Zweifel: Keine menschliche Empfindung bleibt unausgesprochen und unbedacht, Was für ein feiner Beobachter er ist ... Er findet große, wahre Worte für scheinbar Nichtiges, Kleines, das manch anderem vermutlich einfach entgehen würde. ... Und in welch ein Wechselbad der Gefühle Rakow die Lesenden dabei wirft! Mal schreibt er wie besessen, im Rausch voller Kraft und Gewalt, dann durchaus gewalttätig und sogar ekelerregend. Dann wiederum fängt er ganz zauberhafte, lyrische Momente ein oder berührt mit der stillen Traurigkeit einer verlorenen Liebe.“ (Julia de Boor, Berlin, Strittmatter-Preisträgerin, aus dem Nachwort zu Band 2)

„Das fließt und das stockt und das ringt, da wirbeln die Silben, die Worte umeinander, und wenn man dann nicht mehr weiß, wo oben und wo unten ist, setzt er noch einen drauf — oder kriegt die Kurve ins unvermittelte Weiche, Ruhige, impressiv Expressive oder expressiv Impressive, je nachdem ... Manche Gedichte fühlen sich ganz nah an, andere machen ärgerlich, dem Dichter oder der Welt gegenüber, die dem lyrischen Ich soviel Leid angetan, wieder andere trösten in ihrer Trostlosigkeit, und immer wieder verblüfft das völlige Fehlen von Todessehnsucht. Da ist soviel Lebensliebe, in all dem Hadern, noch in der gräulichsten Beobachtung — wunderbar!“ (**Katharina Körting, Berlin, Jurorin

des Ulrich-Grasnick-Lyrikpreises, aus dem Nachwort zu Band 3)

Zur Einstimmung können Sie Reinhard Rakows Radio-Sendungen mit einigen Gedichten vor- bzw. nachhören auf der Homepage des Geest-Verlags (jede Sendung 55 Minuten):

<http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-summertime-eine-stunde-lyrik-von-und-mit-reinhard-rakow>

<http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-after-school-jedertag>

[http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-ausgewählte-lyrik-aus-seinen-lyrikbänden-1-3-es-liest-der-autor](http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-ausgewahlte-lyrik-aus-seinen-lyrikbanden-1-3-es-liest-der-autor)

-Reinhard Rakow Ollener Straße 2, 27804 Berne 04406-920046 www.reinhardrakow.de -Reinhard Rakow Ollener Straße 2, 27804 Berne 04406-920046 www.reinhardrakow.de

Eintritt Frei

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Vorherige Anmeldung erforderlich (tel. 04406-920046 / reinhard-rakow@t-online.de)

ist aber zwingend notwendig





Reinhard Rakow (von I. Witzlau)

Samstag, 24. Juli, 19:30

Summertime

Gedicht-Trilogie

SUMMERTIME und AFTER SCHOOL Gedichte von Reinhard Rakow in der Kulturmühle Berne

Elisabeth Buschermöhle, Edward Humrich und Reinhard Rakow gestalten am

Samstag, 24. Juli, und am Samstag, 07. August, jeweils 19:30 Uhr, in der Kulturmühle Berne zwei unterschiedliche Lesungen mit Gedichten von Reinhard Rakow. BesucherInnen wird ein kurzweiliger Streifzug durch die in diesem Jahr neu erschienenen Gedichtbände von Reinhard Rakow geboten. Auf dem Programm stehen Gedichte zu Liebe und deren Scheitern, Einsamkeit und Trost, Leben und Sterben, zu Politik und Geschichte. Gereimtes steht neben Ungereimtem, das Dada-Gedicht neben dem tiefgründelnden Sonett, Gelegenheitsgedichte neben der elaborierten Ode. Alles eint die Lust am Spiel mit der Sprache, am Dichten und Fabulieren. Unter dem Programm-Titel „summertime“ liegt am 24. Juli ein thematischer Fokus auf Sommerzeitlichem. Am 07. August, Titel „After school“, geht es u.a. um Jugend bzw. die 1970er Jahre. Im Anschluss an die Veranstaltungen diskutiert der Leiter des Geest-Verlages, Alfred Büngen, mit Autor und Publikum.

Bei den Leseabenden handelt es sich zugleich um Premieren zu Reinhard Rakows Gedichtband-Trilogie „blind date“ (Gedichte 1), „Alte Fabrik“ (Gedichte 2) und „Ode an alle“ (Gedichte 3)

(alle: Geest-Verlag 2021, jeweils ca. 350 Seiten für 14,00 Euro). Die dort auf insgesamt mehr als elfhundert Seiten zusammengestellten rund 500 Gedichte bilden einen Querschnitt ab aus Rakows lyrischem Schaffen der letzten zwanzig Jahre. Als Lyrikenautor hat Rakow zwei frühere Gedichtbände vorzuweisen, dazu zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien, u.a. wiederholt in der „neuen deutschen literatur“ (Aufbau-Verlag). Er ist do!Pen-Preisträger (für seine „Philologen-Monologe“) und neben AutorInnen wie Christa Wolf, Volker Braun, Richard Pietraß u.a. Mitautor von „smalltalk im holozän“, der letzten Aufbau-Anthologie. „Rakow gehört zu den wenigen Schriftstellern, die sich jeglichem Etikett konsequent verweigern, obwohl die schreibende Zunft dies doch so vehement einfordert. Chapeau, Reinhard Rakow! Was du geschaffen hast, ist einzigartig in jeglicher Form.“ (Helga Bürster („Luzies Erbe“, Insel-Verlag), aus dem Nachwort zu Band 1).

Die Veröffentlichung von gleich drei dicken Gedichtbänden ein- und desselben Autors sucht in der deutschen Verlagslandschaft ihresgleichen. Helga Bürster: „Wollen die Leser wirklich nur Gängiges, leicht Verdauliches? Oder sind wir inzwischen (darauf) konditioniert, weil die Kulturmacher uns das lange genug eingebläut haben? Weil man dem Leser/ der Leserin nichts mehr zutraut? Sicher ist, dass ein Rakow da schwerlich reinpasst. Wir müssen ihm und dem Geest-

Verlag dankbar sein, dass sie ein Zeichen setzen gegen die Verödung der Literatur und gegen das Verschwinden der Lyrik.“

Beide Veranstaltungen finden unter Corona-Bedingungen statt.

Vorherige Anmeldung ist erforderlich (Rakow tel. 04406-920046, reinhard-rakow@t-online.de). Der Eintritt ist frei.

#####

„Ohne Frage, das ist kein schwachbrüstiges Bändchen. Das ist ein Monument. Wir müssen Rakow und dem Geest-Verlag dankbar sein, dass sie ein Zeichen setzen gegen die Verödung der Literatur und gegen das Verschwinden der Lyrik.“*

„Da ist soviel Lebensliebe — wunderbar!“**

Herzliche Einladung zu zwei Lesungen Lyrik in der Kulturmühle Berne:

Elisabeth Buschermöhle und Reinhard Rakow lesen aus Reinhard Rakows Gedicht-Trilogie

„blind date“ (Gedichte 1), „Alte Fabrik“ (Gedichte 2) und „Ode an alle“ (Gedichte 3)

(alle: Geest-Verlag 2021, jeweils ca. 350 Seiten für 14,00 Euro)

am Samstag, 24. Juli, 19:30: „Summertime“ und

am Samstag, 07. August, 19:30: „After school“.

Eintritt frei. Beide Veranstaltungen finden unter Corona-Bedingungen statt.

Vorherige Anmeldung erforderlich (tel. 04406-920046 / reinhard-rakow@t-online.de).

„Alles Glatte und Leere, jegliche Form von Dekoration und Tand ist Rakow zuwider. Er verkantet seine Texte, geht an die Schmerzgrenze des Sagbaren, widersetzt sich jeglicher Gefälligkeit. Selbst hinter seinen zartesten Liebesgedichten zwinkert der Tod. ... Allein die Themenvielfalt: Heimat, Freundschaft, Musik und Kunst, Leben am Abgrund, Einsamkeit, Tod: Dabei blitzt an vielen Stellen ein feiner Humor auf, ebenso Satire und beißender Spott. Rakows Zunge ist oft spitz, sein Herz stets einfühlsam, und Frauen versteht er

auch. Auch mit wenigen Worten vermag er so tief zu rühren, dass man weinen möchte.“ (*Helga Bürster, Insel-Verlag, aus dem Nachwort zu Band 1)

„Ja, Rakows Gedichte sind eine Zumutung! Er mutet uns zu Totengesänge und Wiegenlieder. Er fordert uns heraus, uns mit allen existenziellen Themen zu befassen zwischen Wiege und Bahre und darüber hinaus. Von A wie Alter über E wie Erfolg und L wie Liebe bis Z wie Zweifel: Keine menschliche Empfindung bleibt unausgesprochen und unbedacht, Was für ein feiner Beobachter er ist ... Er findet große, wahre Worte für scheinbar Nichtiges, Kleines, das manch anderem vermutlich einfach entgehen würde. ... Und in welch ein Wechselbad der Gefühle Rakow die Lesenden dabei wirft! Mal schreibt er wie besessen, im Rausch voller Kraft und Gewalt, dann durchaus gewalttätig und sogar ekelerregend. Dann wiederum fängt er ganz zauberhafte, lyrische Momente ein oder berührt mit der stillen Traurigkeit einer verlorenen Liebe.“ (Julia de Boor, Berlin, Strittmatter-Preisträgerin, aus dem Nachwort zu Band 2)

„Das fließt und das stockt und das ringt, da wirbeln die Silben, die Worte umeinander, und wenn man dann nicht mehr weiß, wo oben und wo unten ist, setzt er noch einen drauf — oder kriegt die Kurve ins unvermittelte Weiche, Ruhige, impressiv Expressive oder expressiv Impressive, je nachdem ... Manche Gedichte fühlen sich ganz nah an, andere machen ärgerlich, dem Dichter oder der Welt gegenüber, die dem lyrischen Ich soviel Leid angetan, wieder andere trösten in ihrer Trostlosigkeit, und immer wieder verblüfft das völlige Fehlen von Todessehnsucht. Da ist soviel Lebensliebe, in all dem Hadern, noch in der gräulichsten Beobachtung — wunderbar!“ (**Katharina Körting, Berlin, Jurorin des Ulrich-Grasnick-Lyrikpreises, aus dem Nachwort zu Band 3)

Zur Einstimmung können Sie Reinhard Rakows Radio-Sendungen mit einigen Gedichten vor- bzw. nachhören auf der Homepage des Geest-Verlags (jede Sendung 55 Minuten):

<http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-summertime-eine-stunde-lyrik-von-und-mit-reinhard-rakow>

<http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-after-school-jedertag>

<http://geest-verlag.de/audio/reinhard-rakow-ausgewählte-lyrik-aus-seinen-lyrikbänden-1-3-es-liest-der-autor>

-Reinhard RakowOllener Straße 2, 27804
Berne04406-920046www.reinhardrakow.de-Reinhard RakowOllener Straße 2,
27804 Berne04406-920046www.reinhardrakow.de

Eintritt Frei

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen
statt.

**Vorherige Anmeldung erforderlich (tel. 04406-920046 / reinhard-
rakow@t-online.de)
ist aber zwingend notwendig**

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

reinhard rakow



geist-verlag

Freitag, 27. November, 19:30

Starke Frauen, schwache Männchen

Lesung aus Reinhard Rakow's neuen Buch

Lesung aus Reinhard Rakows neuem Buch „Familienausstellung“*

Es lesen Elisabeth Buschermöhle und der Autor.

Ein alternder Mann will von seiner zweiten, jungen Frau unbedingt noch ein Kind. Als das Kind ausbleibt, beginnt für sie ein Martyrium. Ihre Rache ist ebenso kreativ wie grausam ...

Eine junge Malerin, die über ihren zwanzig Jahre älteren Ehemann, einen von aller Welt gefeierten Komponisten, nach langer Schmach final triumphiert.

Eine gestandene Landfrau, die auf sich gestellt den Laden am Laufen hält, während der Bauer kränkelt und die Söhne heftig pubertieren.

Ein hochbegabter, doch lebensuntüchtiger junger Mann, der über Drogen auf die schiefe Bahn gerät.

Und ein alleinstehender Rentner, dessen Leben aus einer einzigen Kette von Niederlagen und Scheitern besteht:

Das sind die Heldinnen und Helden in Reinhard Rakows neuem Erzählband „Familienausstellung“.

Eintritt Frei:

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 04406/920046 oder unter reinhard-rakow@t-online.de ist aber zwingend notwendig**



Samstag, 28. Mai
"das alles so rein bleibt"

Die Geschichte der Landfrau Rieke W. in den Zeiten real existierender Marktwirtschaft, erzählt von Reinhard Rakow, eingerichtet als Horstück für zwei Sprecher und USB-Stick

Als Milcherzeuger kommen Walter, Rieke und ihre beiden Söhne kaum über die Runden. Der Dieseltank leckt, einer der Trecker muss zur Reparatur, das Geld für die Klassenfahrt fehlt, die Lage wird immer prekärer. In dieser Situation rät ein Angestellter der Hausbank dazu, den Betrieb umzustellen auf Hähnchenmast. Rieke beschließt, dem Rat gegen Walters Willen zu folgen

In dem Stück begegnen sich Wirklichkeit und Traum, Liebe und Tod, Whitman und Mahler, eingebettet in einen großen Erzählstrom, der bei aller Wahrhaftigkeit immer wieder poetische Momente aufscheinen lässt, der vor allem aber eines ist: eine große Ode auf, eine Liebeserklärung an die Landfrauen.

Auszug: „Ich hab mir das nicht ausgesucht, das hier. Den Hof. Das schrotte Haus. Den Misthaufen. Die leeren Kuhställe. Die brachliegenden Äcker. Ich hab mir das nicht ausgesucht. Glaub nur nicht. Aber jeder muss tun, wo er hingestellt ist, sag ich immer. Von nix kommt nix, das kannst du merken, sag ich uns Rolf immer, wenn er wieder mal mosert.“



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Samstag, 23. April 19:00
"an den seiten die irrtümer"

oder: „Frantz hüpfte den Tuttis hinterher.“ Ein Streifzug durch zwanzig Jahre Kultur vor Ort. — Zwanzig Jahre hat der Schriftsteller, Kulturorganisator und Maler Reinhard Rakow Kunst, Musik und Literatur im Oldenburger Land als Rezensent, Laudator, Kritiker oder einfach nur als wacher Zeitgenosse begleitet. Sein neues Buch versammelt ausgewählte Texte, die darüber entstanden sind, vom Tagebucheintrag über Zeitungsartikel bis hin zu Rede und Essay. Die Lesung präsentiert einen Querschnitt: nachdenklich und nadelstichig, einfühlsam und engagiert.



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Samstag, 21. November, 19:00
Der Mut der kleinen Leute

Vortrag von Dr. J. Monika Walter, Schriftstellerin aus Dülmen



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Samstag, 14. November, 19:00
Der Mörder mit der Ordensbrust

De Fall Herold
Report einer kollektiven Untertänigkeit von Karsten Krogmann, Redakteur aus Oldenburg



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Samstag, 12. Dezember, 19:00
Wie das Kapital sich die Welt...

Wie das Kapital sich die Welt untertan machte
Vortrag von Ulrike Hermann, Wirtschaftsjournalistin aus Berlin



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Freitag, 30. Oktober, 19:00
Wer arm ist, stirbt früher.

Wer arm ist, stirbt früher.
Zur Unterwerfung des Gesundheitswesens
unter das Primat der Wirtschaftlichkeit
Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Trabert,
Mediziner und Sozialwissenschaftler aus Mainz



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Samstag, 24. Oktober, 19:00
Konzert ohne Dichter

Dr. Klaus Modick, Schriftsteller aus Oldenburg,
liest aus seinem neusten Roman über die
Künstlerfreundschaft zwischen Rilke und Vogeler in Worpswede



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Samstag, 17. Oktober, 19:00
Bertha Pappenheim - Nicht dem Manne untertan

Vortrag von Marianne Brentzel, Schriftstellerin aus Dortmund



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Donnerstag, 15. Oktober, 19:00
BBW snackt Platt "Ik kenn di nich!"

Familiientyrann Demenz.
Eine Lesung von Helga Bürster,
Schriftstellerin aus Dötlingen
und ein Hörspiel mit Uwe Friedrichsen
in Zusammenarbeit mit Radio Bremen



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Donnerstag, 10. Oktober, 19:00
Hohehorst und Lebensborn

Vortrag von Frau Dr. Dorothea Schmitz-Köster, Schriftstellerin aus Berlin



Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>



Sonntag, 27. April, 18:00
"am Anfang war das Rot"
Musik und Poesie
Prof. Günter Berger & Reinhard Rakow

Günter Berger, geboren und aufgewachsen im oberschlesischen Oppeln, hat bereits früh sein großes Interesse für geistliche Musik und Orgeln entdeckt. In Halle (Saale) studierte er Kirchenmusik, war in den Jahren 1948 bis 1951 Organist und Chorleiter an der dortigen Propsteikirche und später lange Zeit als Kantor in Delmenhorst tätig. Durch geradezu revolutionäre Klangerweiterungen erregte Berger – aus der strengen Berliner Schule von Joseph Ahrens kommend – schon an seiner ersten Organistenstelle großes Aufsehen und wird seither vereinfachend der Postmoderne zugerechnet. Tatsächlich pflegt er jedoch einen ausgesprochen eigenwilligen Stil, vielfach von Olivier Messiaen beeinflusst, den Günter Berger bis 1979 als Dozent für Klavier, Cembalo und Orgel an der Pädagogischen Hochschule Vechta sowie als Professor für Orgelliteratur und Orgelimprovisation an der Hochschule für Künste Bremen lehrte. Zu den bekanntesten Eigenkompositionen des mehrfach ausgezeichneten Künstlers gehören seine „Passion nach Johannes für Soli und gemischte Chöre“, 1991 mit dem Kompositionspreis der Stadt Neuss geehrt, und das Stück „Echos et couleurs“, für das er 2008 beim Internationalen Orgelfestival in Düsseldorf den ersten Preis bekam. Heute lebt und arbeitet Professor Günter Berger in Dötlingen bei Bremen.

Prof. Günter Berger am Klavier & Reinhard Rakow, Rezitation



Eintritt: 10,00 €

Mehr Informationen unter <http://www.reinhardrakow.de>

Dazu reichen wir leckere Fischhäppchen